

Hinführung Palmsonntag, 24.03.2024, Markus 11,1–10

Msgr. Mag. Jakob Bürgler, Bischofsvikar für missionarische Pastoral

Am Palmsonntag gibt es zwei Texte, die aus den Evangelien genommen sind. Einer davon berichtet vom Einzug Jesu in seine Stadt Jerusalem. Und einer führt die Passionsgeschichte Jesu vor Augen, heuer aus dem Markusevangelium. In diesen hinführenden Gedanken soll der Einzug Jesu im Mittelpunkt stehen, so wie es uns der Evangelist Johannes erzählt.

„Wie aus dem Nichts“ formiert sich ein Festzug für Jesus. Die politisch Verantwortlichen trachten Jesus nach dem Leben, sie wollen ihn umbringen. Jesus hält sich verborgen und tritt doch auch ganz offen auf. Eine große Spannung liegt in der Luft. Was wird geschehen? Kommt es zur rohen Gewalt oder tritt Jesus mit Macht auf den Plan?

Und auf einmal dieser Festzug. Wer hat ihn organisiert? Bei den anderen Evangelisten wird zumindest überliefert, dass Jesus einen Esel bringen lässt. Aber Johannes sagt etwas beiläufig: Jesus fand einen jungen Esel.

Natürlich: Im Hintergrund steht die alttestamentliche Erwartung, dass der kommende Messias wie ein König in seine Stadt Jerusalem einziehen wird. Aber so? Auf einem Esel? Und so spontan organisiert? Kein Wunder, wenn die Jünger all das nicht verstehen.

Eine lange sehnsuchtsvolle Erwartung und die Intuition für den richtigen Zeitpunkt kommen hier zusammen. „Jetzt“ ist der entscheidende Moment.

Fragen zum Weiterdenken:

Kann ich mich einlassen auf einen inneren Lobpreis für Jesus? Kenne ich eine tiefe innere Sehnsucht und Erwartung?

Was möchte ich als zu „Heilendes“ Jesus zu Füßen legen?